

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 37

Donnerstag, 27. März 1913

52. Jahrgang.

Zum Quartalswechsel.

Mit dem 1. des kommenden Monats beginnt ein neues Vierteljahr. Um Unterbrechungen in der Zusendung der Marburger Zeitung zu vermeiden, ersuchen wir, die fälligen Bezugsgebühren einzusenden zu wollen.

An die neu eintretenden Abnehmer der Marburger Zeitung richten wir aber das Ersuchen, die Bezugsgebühr, die am Kopfe unseres Blattes ersichtlich ist, zugleich mit der Bezugsmeldung an die Verwaltung unseres Blattes einzusenden, da nur dann die Zusendung der Marburger Zeitung erfolgt. Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer legen wir der heutigen Nummer Posterslagscheine bei, deren sie sich zur Geldsendung bedienen wollen.

Die Verwaltung.

Deutschlands Reichthum.

Was Deutschland jetzt zu leisten vermag, dafür hat die letzte Vergangenheit wiederholt Beweise geliefert. Als bei Echterdingen das stolze Lustschiff des Grafen Zeppelin durch ein elementares Ereignis zerstört worden war, da brachten die Sammlungen innerhalb weniger Wochen mehr als vier Millionen Mark auf, die den Schaden schnell ersetzen und den Bau neuer Luftkruzer ermöglichten. Als es ferner galt, größere Summen zur Hebung des Flugwesens aufzubringen, es zur Hebung der kriegerischen Kampfkraft Deutschlands auszubauen und auch den Hinterbliebenen verunglückter Flieger ein sorgenfreies Leben zu sichern, da kam innerhalb weniger Monate die stattliche Luftspende von 7,5 Millionen zusammen,

die alle ähnlichen Veranstaltungen anderer Länder weit in den Schatten stellen.

Das Geld, das auf dem Wege öffentlicher Sammlungen zusammenkam, bedeutete für die Spender wahrlich kein Opfer, denn, so schreiben die L. N., das deutsche Volk lebt im Überfluß und erwirbt weit mehr, als es für seinen Lebensunterhalt braucht. Der Arbeiter gibt für sozialdemokratische Parteizwecke einen beträchtlichen Teil seines Lohnes hin. Die Lebenshaltung des Volkes hat sich während der letzten Zeit in erstaunlicher Weise gehoben und „das arme Deutschland“ ist in seinem Konsum verschwenderisch zu nennen im Vergleich mit den reichen Nachbarländern. Um wie viel besser sich das deutsche Volk gegen früher ernährt, geht daraus hervor, daß im Jahresdurchschnitt seit 1883 sich der Jahreskonsum pro Kopf vermehrt hat an Brotgetreide um 24 Prozent, an Kartoffeln um 80 Prozent, an Fleisch (in Sachsen) um fast 50 Prozent, an Zucker um 188 Prozent, an Süßfrüchten um 300 Prozent. Der Verbrauch an Zigaretten ist von 152 Millionen des Jahres 1875 auf 9382 Millionen im Jahre 1911 gestiegen. Bezeichnend für den gesteigerten Konsum ist auch, daß zwar der Import an Nahrungsmitteln und Genussmitteln und Vieh innerhalb 30 Jahren (1881-1911) von 33,5 Prozent auf 30,9 Prozent gefallen, der Export dagegen von 52,8 Prozent auf 9,9 Prozent zurückgegangen ist. Im Verbrauch von Lebensmitteln hat nicht bloß die Menge zugenommen, sondern sich auch die Qualität der Genussmittel bedeutend gehoben.

Die Einlagen in die Sparkassen des deutschen Bürgers übertreffen die in anderen Ländern nicht

unbeträchtlich. Diese Einlagen haben sich in den letzten 35 Jahren verzehnfacht. 1910 betrug die Höhe der Sparkasseneinlagen in Deutschland 258,5 Mark pro Kopf der Bevölkerung, in den Vereinigten Staaten von Amerika 185,47 Mark, in Frankreich, dem Lande der Rentner, 114 Mark, und in Großbritannien (1909) nur 98,25 Mark. Man muß bedenken, daß der kleine Mann sein erübrigtes Geld auf die Sparkasse zu tragen pflegt, während der Kapitalist seine Ersparnisse in Staats- und Industriepapieren, in Grundbesitz und Hypotheken anlegt.

Das Volksvermögen in Deutschland wird aber auf 270 Milliarden Mark geschätzt, während es in Frankreich nur 170 Milliarden Mark betragen soll. Großbritannien und Irland sollen 260 bis 300 und die Vereinigten Staaten von Amerika (nach dem Census) 450 Milliarden Mark besitzen. In Preußen wurde das steuerpflichtige Mindesteinkommen noch vor 20 Jahren nur von 30 Prozent der Bevölkerung steuerpflichtig. Zum Reisen hat der Deutsche jetzt auch weit mehr Geld als früher. Die deutsche Sprache hört man im Auslande häufig und es gibt Gegenden, die auf den Fremdenverkehr aus Deutschland besonders eingerichtet sind. Im gleichen Verhältnis ist der Warenverkehr gewachsen. Im Welthandel steht Deutschland lediglich Großbritannien nach. Der Hauptanteil des Außenhandels entfällt auf die Industrie. Der gesamte Außenhandel (Import und Export) stieg in den Jahren 1891 bis 1911 für Deutschland um 10,5 Milliarden Mark, für England um 8,36, für Frankreich um 4,7 und für die Vereinigten Staaten von Amerika um 7,6

Höhe und Tiefe hat Lust und Leid.

Original-Roman von Luise Kammerer.

25

Nachdruck verboten.

Ein herber Zug lag in Erwins Angesicht. „Ich habe meine Freiheit viel zu lieb, um sie für ein Pfingstgericht aufzugeben. Auf Wiedersehen, Vater!“ Kurz grüßend verließ er das Zimmer.

Einige Tage hielten sich Vater und Sohn in angemessener Entfernung von einander, es schien als seien die ernst ermahnenden Worte Herrn von Döhle an seinem zukünftigen Erben wirkungslos abgeprallt.

Ganz unerwartet aber erschien der junge Deutnant a. D. plötzlich wieder im Kontor, um seine Tätigkeit wieder aufzunehmen, und daß es ihm diesmal Ernst damit war, und daß er die Arbeit nicht als Spielerei betriebe, bewies die Pünktlichkeit, mit der er die vorgeschriebenen Kontorstunden einhielt, andererseits auch die Höflichkeit, die er gegen den ihm vorgesetzten Direktor beobachtete und die er auch im Verkehr mit dem übrigen Geschäftspersonal beibehielt.

Die Mißachtung, die ihm sein Vater offenkundig gezeigt, hatte sein schlafendes Ehrgefühl wachgerüttelt. Nein und tausendmal nein, sein Vater sollte ihm kein zweitesmal so gegenüberstehen, wie es der Fall gewesen, er sollte kein Recht dazu haben, ihn zu den Verlorenen zu zählen, er wollte ihm beweisen, daß

er mehr wie ein vornehmer Müßiggänger sein könnte. — — —

„Vies diesen Brief, Vater, und rate mir, wie ich mich gegen Heinrichs Mutter zu verhalten habe?“

Im zarten, duftigen Morgenkleid, einen frühlingstischen, entzückenden Anblick bietend, betrat Gesina zur frühen Morgenstunde das Zimmer ihres Vaters.

„Mein Herz ist erfüllt von Sehnsucht nach der verehrten Frau“, fuhr sie fort, „dennoch will ich deinen Wünschen nicht zuvorkommen!“

Der Fabrikherr sah bedeutend erfrischt und verjüngt aus, der behagliche Haushalt und Erwins anhaltender Besserungsversuch, dessen Rückkehr zu geregelter Tätigkeit gaben ihm die Spannkraft und Elastizität des Geistes und Körpers zurück.

Im Zimmer auf- und niederschreitend, las er das umfangreiche Schriftstück Wort für Wort. Hier und da begleitete er dessen Inhalt mit einem kräftigen Kommentar. Unter äußerem Gleichmut suchte Herr von Döhle seine innere, mächtige Bewegung zu verbergen.

„Auch unausgesprochen weiß ich, was in deinem Herzen vorgeht, Kind. Trotz aller Mühe will es eben nicht ruhig werden da drinnen; das große, tiefe, mächtige Gefühl, das dich mit Heinrich verband, läßt sich wohl eine zeitlang unterdrücken, doch ersterben wird es auch durch den Zwang nicht!“

In tiefster Verwirrung schaute Gesina zu dem Vater auf.

„Gedenke der Worte, die ich in Markhofen zu dir sprach“, fuhr er freundlich fort. „Der Mensch soll sich ernstlich prüfen, bevor er zum Stein greift und dann, wo bliebe hier die Schuld zu suchen, nachdem das Dunkel gelichtet ist? Wet einem ränkevollen Weib, das einen unerfahrenen Leichtfuß in seine Netze zog und durch seine Abenteuerlust bereits mehr als ein Menschenleben zerstörte. Heinrich hat wohl schwer gefehlt, aber die Art und Weise, wie er zu sühnen sucht, spricht sehr zu seinen Gunsten und schließlich findet sich in jeder Familie irgend ein dunkler Punkt, der die volle Beleuchtung nicht erträgt!“ fügte der Fabrikherr mit gesteigertem Nachdruck hinzu. „Suche dich nicht gegen dein besseres Gefühl zu sträuben, Kind, im Herzen hast du ihm ja doch längst verziehen!“

„Es ist so, wie du sagst, Vater“, gestand Gesina freimütig zu. „Frau von Römers Brief hat den letzten Rest von Groll und Bitterkeit aus meiner Seele genommen und mir den Weg gezeigt, den ich zu gehen habe. Heinrich soll in der Braut sein wird. Wenn du nichts dagegen hast, möchte ich Frau von Römer und ihre Nichte wohl auf einige Zeit zu Gaste bei uns sehen; doch soll meine Bitte dich zu nichts bestimmen, was störend und belästigend auf dich wirken könnte, herzenguter, liebster Vater.“

„Fast will es mir scheinen, als könntest du meine Gedanken erraten, Kind.“ Herr von Döhle

Millarden Mark. Die Blüte der Industrie macht sich in der Bildung von Aktiengesellschaften bemerkbar, deren Zahl in 25 Jahren sich mehr als verdoppelt hat (1911 — 5240), und deren eingezahltes Kapital von 4,87 auf 16,1 Milliarden Mark in Deutschland gestiegen ist. An der günstigen Entwicklung der Verhältnisse hat auch der Ackerbau seinen Anteil. Aus den Ernteerträgen erhellt, daß Deutschland trotz seiner stark in den Vordergrund tretenden Industrie noch immer zu den Hauptagrarländern gehört. Die Landwirtschaft arbeitet intensiver und verbraucht z. B. an Stall ebensoviel wie alle anderen Länder der Welt zusammen. In dem Anbau von Zuckerrüben steht Deutschland an erster Stelle. Bei fast gleicher Größe des Areals erntet Deutschland z. B. im Vergleich zu Frankreich zum Teil mehr als die Hälfte höhere Erträge an Weizen, Roggen, Gerste und Hafer, an Kartoffeln sogar das Dreifache.

Für Lebens- und Feuerversicherungen gibt das deutsche Volk sehr beträchtliche Summen aus. Die Prämienentnahmen der privaten Versicherungsgesellschaften betragen rund eine Milliarde Mark, die staatliche Arbeiterversicherung Deutschlands ist vorbildlich für alle Kulturländer. Die damit verbundenen jährlichen Lasten machen sich durch die gesteigerte Arbeitsfähigkeit und Arbeitsleistung bezahlt. Die Invalidenversicherung allein hat zurzeit rund 1,7 Milliarden Mark Vermögen angesammelt. Deutschland ist nicht nur militärisch, sondern auch finanziell stark und mächtig geworden!

Politische Umschau.

Der Druck der Großmächte.

Die Osterfeiertage haben eine bedeutende Wendung in der Balkanfrage gebracht; die Geschehnisse, der Druck von auswärts, alles nahm ein rascheres Tempo. Zuerst kam

Osterreich-Ungarns Ultimatum

an Montenegro. Ostermontag vormittags elf Uhr ließ das österr.-ungar. Ministerium des Äußern der montenegrinischen Regierung in Cetinje die telegraphische Aufforderung zugehen, die militärischen Operationen vor Skutari einzustellen, bis der Abzug der Zivilbevölkerung vollständig bewerkstelligt ist. Im Falle der Weigerung werde gegen Montenegro Waffengewalt angewendet werden. — Montenegro erklärte, gegen dieses Verlangen und gegen diese Drohung in einer an alle Regierungen gerichteten Zirkularnote Protest zu erheben. Osterreich-Ungarn habe durch sein Vorgehen die Neutralität verletzt. Die Vertreter der Großmächte in Cetinje nahmen diesen Protest zur Kenntnis, während der österr.-ungar. Gesandte ihn der montenegrinischen Regierung zurückstellte.

Am nächsten Tage kam aber eine bedeutsame Nachricht aus London: Der

Beschluß der Botschafterkonferenz.

Die Vertreter der Großmächte, deren Londoner Konferenzen schon seit Monaten den Gegenstand des Spottes der ganzen Welt, nicht am wenigsten jenes der Balkanvölker bilden (allerdings nur durch die Schuld Rußlands, mit dem nur unter tausend Hindernissen eine Einigung erzielt werden konnte), haben sich vorgestern endlich zu einem gemeinsamen Vorgehen entschlossen, nachdem auch das zähe Feilschen zwischen der österr.-ungar. und russischen Diplomatie hinsichtlich Skutari und Djalova beendet war. Die Botschafterkonferenz hat im Großen und Ganzen die

Grenzen von Nordalbanien bestimmt

und auch die Frage von Djalova und Skutari entschieden. Die Grenze von Albanien im Norden und Nordosten bis zum See von Ochrida steht somit bereits fest. Die Botschafter werden auch die südlichen Grenzen Albanien feststellen, bezüglich deren die Auswärtigen Ämter von Wien und Rom besondere Anschauungen haben. Nach dem Beschlusse der Botschafterkonferenz werden die Balkanstaaten aufgefordert zu werden, die von ihnen besetzten Gebiete von Albanien zu räumen. Montenegro wird somit gleichfalls aufgefordert werden, seine Truppen aus dem Gebiete von Skutari zurückzuziehen. Die serbischen Truppen werden Durazzo zu räumen haben. Wenn die montenegrinische Regierung der Aufforderung der Mächte entspricht, würde der Abzug der Zivilbevölkerung von Skutari sogar überflüssig werden, da die Belagerung aufgehört müßte.

Damit hat der ganze Herzenkessel im Süden ein anderes Gesicht bekommen. Die Balkanstaaten können sich dem Druck der Großmächte nicht widersetzen, weil ihre Stütze, Rußland, nun endlich ebenfalls den Beschlüssen zugestimmt hat. Sie werden also auf einen Teil ihrer Beute sowie auch auf Skutari verzichten müssen. Als erste Folge dieses Druckes und der veränderten Haltung Rußlands trat sofort die

Nachgiebigkeit Montenegros

in die Erscheinung. Eine amtliche Depesche aus Cetinje meldet, daß die montenegrinische Regierung den Abzug der Zivilbevölkerung aus Skutari zugestehen will und daß während der Dauer dieses Abzuges das Bombardement eingestellt werden wird. Ferner stimmte die montenegrinische Regierung einer Untersuchung der bekannten Vorfälle von Djalova zu, wo der Franziskanerpater Balla ermordet und 300 katholische Albanesen zum Übertritt gezwungen worden sein sollen. Der Untersuchung dürfe, entsprechend dem Verlangen des Auswärtigen Amtes in Wien auch ein Vertreter Osterreich-Ungarns bet Wohnen.

Der Krieg.

Adrianopel — gefallen!

Unter furchtbaren Blutopfern der Bulgaren ist Adrianopel, das von Schukri Pascha fünf

Monate lang heldenmütig verteidigt wurde, gefallen. Die Stadt war fast ganz von Lebensmitteln entblößt und die türkischen Truppen erzählten, daß sie in den letzten Wochen gehungert haben. Auch die Munitionsvorräte für die schweren Geschütze sind nahezu aufgebraucht. Die Türken haben also tatsächlich solange Widerstand geleistet, als sie einen Schuß in den Kanonen hatten.

Über die Erstürmung von Adrianopel wird gemeldet: Der Hauptsturm setzte am Montag bald nach Mitternacht ein. Um halb 1 Uhr früh eröffneten alle Batterien der Belagerer ein furchtbares Feuer auf die Vorwerke Adrianopels. Die Beschießung dauerte ohne Pause drei volle Stunden. Die Belagerten antworteten kräftig, aber sichtlich bemüht, ihren Schießvorrat zu schonen.

Nach dieser vorbereitenden dreistündigen Beschießung drangen die im Osten kämpfenden Bulgaren und Serben unter dem Lichte der Scheinwerfer gegen die Vorwerke von Maslak im Sturm Schritte mit dem Bajonette vor. Die türkische Besatzung der leichteren Vorwerke und Befestigungen zog sich nach erbittertem Widerstande gegen eine vielfache Übermacht zurück. Es gelang den Bulgaren, die türkische Abteilung, die den Rückzug deckte, gefangen zu nehmen. Die Bulgaren rückten damit einen halben Kilometer näher an die Stadt heran.

Dienstag vormittags gelang es den Angreifern, in die Stadt einzudringen. Die Türken sprengten ihre Pulverdepots in die Luft und in der ganzen Stadt schlugen die Flammen auf. Die Reste der heldenmütig kämpfenden türkischen Truppen mußten sich ergeben. Die Meldungen über Schukri Pascha gehen auseinander. Während eine Nachricht besagt, daß er sich mit einem Pulverdepot in die Luft sprengte, besagen die andern, daß er sich vor seinem verschanzten Hause mit seinem Stabe dem Oberbefehlshaber ergeben habe. Als er einem bulgarischen Generalkäbler seinen Säbel übergeben wollte, nahm ihn dieser nicht an, um den Heldennut des tapferen Verteidigers zu ehren. — Die Angaben über die Verluste, welche die Bulgaren während des letzten Sturmes auf Adrianopel erlitten, schwanken zwischen 5.000 und 10.000 Mann. Augenscheinlich hatten die Bulgaren die letzten, verzweifeltsten Anstrengungen gemacht, um Adrianopel nach vor dem endgültigen Friedensschlusse, den die Botschafterkonferenzen herbeigeführt, zu erstürmen.

Ergebnis abgeschchnittener Truppen.

Nach einer Meldung aus Cetinje hat sich Djavid Pascha mit 15.000 Mann am Skumbi-Flusse den serbischen Truppen ergeben. Er war Kommandant des 6. türkischen Armeekorps, kämpfte gegen die Serben in den Schlachten von Kumanova und Mostar, zog sich dann nach Goriza zurück und machte den Griechen zu schaffen. Doch konnte er sich nicht bis Santna durchschlagen und seine spätere Absicht, nördlich nach Skutari vorzudringen, gelang wegen der serbischen Übermacht ebenfalls

lächelte heiter. „Schreibe der alten Dame immerhin, es soll mich freuen, sie bei uns zu sehen und ich will deinem Brief einige Zeilen hinzusetzen. Es kann durchaus nicht schaden, einlges Leben in die Stille unserer Häuslichkeit zu bringen und dir dürftest eine Aussprache mit Heinrichs Mutter vor allem nottun!“

Wenige Tage später stand die Döhlische Equipage zum Abholen der erwarteten Gäste am Bahnhof bereit. Gesina harrete an der Seite des Vaters, das Herz voll freudiger Erwartung, der Ankunft des Zuges. Endlich brauste der Zug heran. Die Wagenreihe öffnete sich und einem Abteil erster Klasse entstieg Frau von Römer mit ihrer jungen Nichte. Sehnsuchtsvoll spähte die alte Dame nach Gesina aus, da fühlte sie sich auch schon von zwei welchen Armen umfaßt.

„Geliebte Mutter, von ganzem Herzen sei mir gegrüßt!“ rief Gesina freudig und ihre Augen schimmerten feucht. Sorglich geleitete sie die alte Dame zu dem Wagen. Der Diener nahm das Reisegepäck in Empfang und der Fabrikherr beschäftigte sich in lebenswürdiger Weise mit Gerda, die recht vertraulich und mitteilend gegen ihn wurde.

Freundliche sonntige Tage zogen jetzt an der Döhlischen Häuslichkeit vorüber. Gerdas helles, frohes Lachen belebte das stille Haus. Bald verlor sie die ängstliche Schüchternheit, in die sie die fremde Umgebung anfänglich verließ. Wie ein guter Geist huschte sie treppauf, treppab, um Gesina, zu der sie

mit großer Bewunderung aufschaute, in der Führung des großen Hauswesens behilflich zu sein. Im Sturm gewann sich Gerda alle Herzen, insbesondere aber fühlte sich Erwin von der tauschischen Natürlichkeit ihres Wesens angezogen.

Der August neigte sich seinem Ende zu. In der Natur erinnerte ein Hauch von Müdigkeit an den nahenden Herbst. Die schöpferische Kraft war aufgebraucht und neigte sich zur Ruhe. Schon mehrmals hatte Frau von Römer ihre Abreise festgesetzt, auf Gesinas Bitten hin aber ihr Bleiben immer wieder verlängert. Jeder Tag brachte irgend eine Abwechslung für die Gäste. Entweder machte man einen Ausflug in die reizvolle Umgebung oder man hielt sich in dem herrlich angelegten Garten auf, der die Döhlische Besitzung einfriedete und wo sich die jungen Leute mit Lawn Tennis oder Ballspiel vergnügten.

Hin und wieder wurde eine Kahnpartie auf dem kleinen See unternommen, doch wo und bei welcher Gelegenheit man sich auch immer zusammenfand, stets war Erwin an Gerdas Seite zu erblicken.

Als Fräulein von Helmstädt eines Tages von einem Ausflug heimkehrte, wurde ihr eine besondere Freude zu teil. Während ihrer Abwesenheit war ein größeres, oben mit einer künstlichen Öffnung versehenes Postpaket für sie eingetroffen, das den Poststempel „Weimar“ trug.

Das junge Mädchen las die Aufschrift nicht ohne einlges Mißtrauen. „Tantchen, es wird

doch kein Irrtum vorliegen?“ fragte es noch immer zweifelnd. „Ich kenne doch gar niemand, der mir etwas zu schicken hätte, noch dazu aus Weimar?“

Frau Oberstaatsanwalt lächelte fein: „Statt lange zu zweifeln, wollen wir das Rätsel gleich zu lösen suchen, Kind“, gab sie heiter zur Antwort. „Die Adresse ist an dich gerichtet, also darfst du das Paket als berechtigtes Eigentum in Anspruch nehmen, und wenn mich meine Augen nicht trügen, so errate ich den Absender an der Schrift.“

Rasch durchschnitt sie die Verschmürung des Pakets. Ein zierlich geflochtener Weidenkorb wurde sichtbar und drinnen lag auf ein weiches Kissen gebettet ein allerliebster Seidenpinscher, der mit neugierigen Augen um sich schaute. „Ersatz für Philine“, stand auf einem Zettel, den das Tierchen an einer Seidenschleife um den Hals trug, dazu ein herzlichster Gruß an Frau von Römer, mit der Bitte, einen vereinsamten Mann nicht ganz vergessen zu wollen.

Ihr getreuer Erlehard

in Persona Professor Gerhard Herweg.

In übermütiger Freude tanzte Gerda mit dem Hündchen im Zimmer umher. „Wie lieb, wie gütig von Herrn Professor Herweg, mich so sehr zu erfreuen! Ach, er ist doch ein gar zu lieber, prächtiger Mann, wie freue ich mich auf ein Wiedersehen mit ihm!“

(Fortsetzung folgt.)

nicht. Nun mußte er sich, offenbar wegen Munitionsmangel, ergeben. Es ist übrigens staunenswert, daß sich diese türkischen Truppen den ganzen Winter hindurch, obwohl sie von den übrigen türkischen Streitkräften, von denen sie etwa Kriegsmaterial hätten beziehen können, abgeschnitten waren, halten können.

Vater Palic ein Aufwiegler?

Die gemeldeten Vorfälle von Djakova, bei denen der Franziskaner-Pater Palic ermordet und 300 katholische Albanesen zum Übertritt zum orthodoxen Glauben gezwungen worden sein sollen, wird in Cetinje ganz anders geschildert; der „Ruhm und der Märtyrertod“ des Franziskaners würden darnach ganz anders aussehen... Aus Cetinje wird darüber berichtet:

„Der katholische Priester Palic wurde wegen Aufwiegelung des Volkes gegen die Regierung angeklagt und samt anderen Rebellen unter Eskorte nach Spet befördert. Unterwegs versuchten er und die Rebellen zu entfliehen. Trotz dreimaliger Aufforderung der Eskorte weigerte er sich, zurückzukehren, worauf die Gendarmen schossen. Palic und zwei Bauern wurden getötet. In den neuerobernten Gebieten äußerten viele Mohamedaner und Katholiken den Wunsch, zum orthodoxen Glauben überzutreten. Deshalb wurde dem Erzbischof von Prizrend ausnahmsweise gestattet, nach Spet zu reisen, damit er die Angelegenheit untersuche. Bezüglich des Übertrittes zur orthodoxen Kirche ist seine Mission mißlungen, da 300 Personen auch in seiner Anwesenheit an ihrem Wunsche zum Übertreten festhielten.“ — Darnach hätten also die klerikalen Quellen die Welt wieder einmal arg und tendenziös belogen!

Eigenberichte.

St. Peter bei Marburg, 25. März. (Blutige Kauferei). Gestern fand hier zwischen mehreren Burschen eine Kauferei statt, bei welcher der 18-jährige Besitzersohn Anton Koroschat durch einen Messerstich eine große Schnittwunde an der Oberfläche der linken Hand erlitt. Der Verletzte mußte in Marburg ärztliche Hilfe aussuchen.

Ober-St. Kunigund, 26. März. (Landwirtschaftliche Versammlung.) Die Filiale St. Egydi W.-B. der Landwirtschaftsgesellschaft hält am Sonntag den 30. März in Ober-St. Kunigund im Gasthause des Herrn Josef Mayer eine landwirtschaftliche Wanderversammlung ab, in welcher Herr Landes-Obst- und Weinbaudirektor Stiegler über Frühjahrsarbeiten im Wein- und Obstgarten sprechen wird, wozu alle Mitglieder höflichst eingeladen werden. Gäste sind willkommen.

Deutschach, 23. März. (Vom Verschönerungsverein Deutschach versammelte sich am 16. März im Saale des Gasthofes Kntelch zu seiner Frühjahrsversammlung. In derselben berichtete der Obmann Gutsbesitzer Herr v. Seutter über die Tätigkeit des Vereines im verfloffenen Jahre und über ihre Erfolge, gedachte künig bewegt der schönen Kernstockfeier vom Juli 1912, welche ausgezeichnet durch die Anwesenheit des gefeierten Dichters selbst, einer Anregung im Schoße des Verschönerungsvereines entsprang, und hob die Verdienste hervor, die sich der Distriktsarzt Herr Dr. Hoge um den Verein in Unterstützung der Bestrebungen desselben, insbesondere in der mit bedeutenden materiellen Opfern verbundenen Erschließung der reizenden Hl. Gelsi-Klamm, in hohem Grade erworben hat. Herr Bürgermeister Pirzer stellte Vergleiche mit anderen gesuchten Sommerorten an und machte weitsehenden Blickes treffliche Vorschläge, die hiesige Gegend einem ihren besonderen Vorzügen entsprechenden Besuche zuzuführen. Für die nächste Zukunft wird eine bedeutende Vermehrung der Sommerwohnungen angestrebt, neue Spazierwege werden angelegt, die Orientierung wird vervollkommenet, eine günstigere Postverbindung mit Ehrenhausen zu erreichen getrachtet. Zur Leitung des Vereines wurden gewählt die Herren: Gutsbesitzer Herr v. Seutter als Obmann, Kaufmann Strohmeier als Kassier und Kaufmann Jammernegg als Schriftführer berufen. Der Abend der Versammlung wurde noch ganz besonders verschönt durch die Vorträge eines jungen wackeren Streichquartettes, welches außer heiteren, belebenden Welsen auch eine Auswahl aus dem klassischen trefflich zu Gehör brachte.

Nadfersburg, 23. März. (Selbstmord). Gestern vormittags sprang ein Mann von der Brücke in die Mur; bei der Eisenbahnbrücke wurde er an eine Schotterbank angeschwemmt. Vorübergehende, die den Vorfall mitansahen, zogen den Mann ans Ufer, doch blieben die angewendeten Wiederbelebungsvoruche erfolglos. Der bei dem Toten vorgefundene Landsturmpaß lautete auf den Namen Paul Zollenstein; er ist im Jahre 1870 in Polstrau geboren und dahin zuständig.

Windischgraz, 23. März. (Hauptversammlung der Schulvereinsortsgruppe). Am 18. März fand die Jahreshauptversammlung der Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines statt. Der Mittelstand ist ziemlich gleich geblieben. Die Säckelgebarung ergab einen Ertrag von 263 K. 64 H. Der Baustein der Stadt Windischgraz, bezw. der hiesigen völkischen Vereine nähert sich auch seiner Vollendung, so daß in diesem Jahre nur mehr der Betrag von 300 K. aufgebracht werden muß, um denselben voll zu machen. Die Neuwahl ergab, da der bisherige verdienstvolle Obmann, Herr Notar Dr. Winkler, eine Wiederwahl unbedingt ablehnte, folgendes: Obmann Pramarzt Dr. Hanns Harpf, Stellvertreter Großgrundbesitzer Hanns Schubler, Schriftführer Dr. Ferdinand Kunej, Stellvertreter Oberoffizial Vinzenz Merz, Zahlmeister Gutsbesitzer Hans Kramer, dessen Stellvertreter Dr. Rudolf Kalcher.

Pettauer Nachrichten.

Bismarckfeier. Der Germanenverband Auf Vorposten veranstaltet am 5. April l. J. in seinem Verbandshelme um 8 Uhr abends eine Bismarckfeier. Die Festrede hält Herr Franko Stein aus Wien. Alle deutschen Volksgenossen sind hierzu herzlichst eingeladen!

Schulvereins-Hauptversammlung. Die hiesige Frauen- und Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines halten ihre Hauptversammlung gemeinsam am 1. April l. J. um 8 Uhr abends im altdeutschen Zimmer des Deutschen Vereineshauses ab.

Interurbaner Telephonverkehr Marburg-Pettau. Das k. k. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 26. Februar d. J. die Herstellung einer interurbanen Telephonleitung von Marburg nach Pettau mit einem Telephonnetz in Pettau und einer öffentlichen Sprechstelle in Pragerhof bewilligt. Mit den Vorarbeiten wird im Monate April laufenden Jahres begonnen werden. Endlich ist einem schon lange gehegten Wunsche der hiesigen Bevölkerung Rechnung getragen worden.

Selbst gestellt. Der wegen verschiedener Fahrradiebstähle verfolgte Fleischhauerlehrling Albert Weiß hat sich dem hiesigen Gerichte selbst gestellt, nachdem er vorher bereits zweimal dem ihn erspürten Gendarm entsprungen war. Weiß soll auch mehrere Pferdebstähle auf dem Gewissen haben.

Pferdezucht. Seit einiger Zeit sind die staatlichen Hengsten wieder in Pettau. Für das Jahr 1913 bekam der hiesige Bezirk 12 Hengsten, so daß im heurigen Jahre Pettau die größte Station von Steiermark hat. Auf die Anregung und den Wunsch des äußerst rührigen Bezirksobmannes Landtagsabgeordneten Orng sind fünf dieser schönen Tiere Rappen. Man begt die Absicht, im Bezirke nur schwarze Pferde zu züchten. Hoffentlich erringt sich in einigen Jahren die Pettauer Pferdezucht, die im sichtlichem Steigen begriffen ist, einen bedeutenden Namen.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. In Windischgrätz starb am 22. März Frau Emma Barthl, geb. Gbg, im 86. Lebensjahre. — In Marburg verschied am 24. März der Oberlehrer i. R. Herr Martin Regorischek im 80. Lebensjahre.

Vom Steuerdienste. Steuerkontrollor Ignaz Zndersic wurde von Weiz nach Nadfersburg, Steuerassistent Otto Schinko von Nadfersburg nach Weiz übersezt.

Marburger Turnverein. Samstag den 29. März findet eine Abschiedskneipe unseres lieben Hauptfidelwartes Schara statt. Infolge seiner vielen Verdienste um den Verein werden die Turner gebeten, vollzählig zu erscheinen. Ort: Gasthof Fuchs (Edmund Schmidgasse). Anfang: Nach dem Turnen.

Bunter Abend. Die unter diesem Titel vom hiesigen Verbands deutscher Hochschüler am 29. März stattfindende Unterhaltung soll eine einabendliche, flotte Auserhebung des im Sitzzugstempo entflohenen heurigen Faschings vorkäufchen. Der Verband ist mit vollem Eifer dabei, diese gewünschte Wirkung auszulösen. In natürlicher Steigerung soll durch lustige Kabarettvorträge der Herren Golda und Heumeyer, durch zündende Musikdarbietungen und durch die Aufführung eines Schwanks die fröhlichste Tanzstimmung für das um die mitternächtlige Stunde einsetzende Kränzchen erzeugt werden. Und die Aufführung des ulkigen Einakters „Die schlimmen Buben in der Schule“ von Nestroy verspricht in dieser Beziehung vor allem Außerordentliches zu leisten. Es sei nur soviel verraten, daß die „schlimmen Buben“ Mitglieder des Verbandes spielen, die einfach nicht wiederzuerkennen sein werden. Manch einer der Mitspieler, der sonst gemessen seines Weges dahergeht, wird sich da plötzlich als eine Kreatur entpuppen, in der unversehens alle denkbaren Möglichkeiten nachgeworden sind. Zur Erhöhung der Gemütlichkeit, die den Grundton der Veranstaltung bilden soll, werden die Damen und Herren gebeten, in Straßenkleidung zu erscheinen. Der Beginn ist auf 8 Uhr festgesetzt. Besondere Einladungen werden nicht ausgesandt. Wer jugendfrisch fühlt, wer dem Verbands in Freundschaft geneigt ist, wird herzlichst zur Lösung einer Eintrittskarte im Betrage von K. 1.20 aufgefordert. Der untere Kasinoaal wird Samstag abends hoffentlich ein lebhaft bewegtes Bild bieten.

Quartett Udel. Wegen Erkrankung des Bassisten Masch muß dieses Konzert auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Steuerzahlungstermine. Im Laufe des zweiten Quartales 1913 sind die direkten Steuern in Steiermark in nachstehenden Terminen fällig und zahlbar: 1. Grundsteuer, Hausklassensteuer und Hauszinssteuer, sowie die 5prozentige Steuer vom Zinsertrage der aus dem Titel der Bauführung ganz oder teilweise zinssteuerfreien Gebäude und zwar: die vierte Monatsrate am 30. April 1913, die fünfte Monatsrate am 31. Mai 1913, die sechste Monatsrate am 30. Juni 1913. 2. Allgemeine Erwerbsteuer und Erwerbsteuer der rechnungspflichtigen Unternehmungen: die zweite Quartalsrate am 1. April 1913. 3. Rentensteuer und Personaleinkommensteuer, soweit diese Steuern nicht seitens der die steuerpflichtigen Bezüge auszahlenden Personen oder für Rechnung des Staatschazes in Abzug zu bringen sind, und zwar: die erste Halbjahrsrate am 1. Juni 1913.

Lehrer-Ferialkurs. An der k. k. Handelsakademie in Graz wird mit Genehmigung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht der 10. Ferialkurs zur Heranbildung von Fachlehrern für kaufmännische Fortbildungsschulen vom 15. Juli bis 14. August u. zw. an allen Wochentagen von 8 bis 12 Uhr abgehalten. Schriftliche Anmeldungen versehen mit dem Visum der betreffenden Schulleitung bis 10. Juni an die Direktion.

Fußballwettbewerb. Der Marburger Sportverein eröffnet am Sonntag den 30. d. die Frühjahrsaison mit einem Wettspiel gegen die zweitbeste Grazer Mannschaft „Sturm“.

Zur Lehrerhaltungsfrage. Die Stadtgemeinde Windisch-Feistritz hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, an den steiermärkischen Landesausschuß das dringende Ersuchen zu richten, alles aufzubieten, um endlich das allseits als begründet anerkannte Begehren der Lehrerschaft nach einer entsprechenden Gehaltsaufbesserung zu erfüllen.

Arbeiterradfahrerverein „Draudadler“. Die für Ostermontag ausgeschriebene Eröffnungs-partie nach Windisch-Feistritz mußte wegen ungünstiger Witterung auf Sonntag den 30. d. verschoben werden. Abfahrt Schlag halb 2 Uhr nachmittag vom Vereinsheim, Abfahr von Kötsch, Pottners Gasthaus 2 Uhr. Gäste herzlich willkommen. Bei schlechter Witterung findet die Partie am 6. April zur gleichen Stunde statt.

Verein Frauenhilfe. Der Modistenkurs beginnt unwillkürlich Dienstag, den 1. April. Teilnehmerinnen können noch eingereiht werden. Anmeldungen im Vereinslokal, Elisabethstraße, Sonntag von 11 bis 12 Uhr und im Geschäfte Michellisch.

Die slowenische Brauerei in Luffer in mißlicher Lage. Die Brauereien in Markt Luffer und in Sachsenfeld gehören einer slowenischen

Altiengeellschaft. Dieses Unternehmen krankt aber schon seit einigen Jahren, konnte jedoch noch immer über Wasser gehalten werden. Die heutige Bilanz weist nun den beträchtlichen Ausfall von 83.000 Kronen aus. In Löffler verlautet, daß die slowenische Altiengeellschaft die Brauerei in Löffler verkaufen wolle und daß u. a. die erste Grazer Altienbrauerei ein Anbot gemacht habe. — Warum die Grazer Altienbrauerei das tun will, wird hier gewiß als Rätsel empfunden werden, es sei denn, sie wolle nur die Einrichtung dieser Brauereien, soweit sie transportabel ist, behufs Weiterverkauf erwerben.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner in Marburg. Vorgestern abends traf, mit dem Automobil aus Lohrana kommend, der Bürgermeister von Wien, Erzherzog Dr. Weiskirchner, in Marburg ein und nahm im Hotel Erzherzog Johann Abstelquartier, wo er übernachtete. Gestern vormittags 9 Uhr setzte Dr. Weiskirchner seine Fahrt nach Wien wieder fort; dem Hotelier Zwettl drückte er seine besondere Zufriedenheit aus.

Spenden. Der Rettungsabteilung spendeten Herr Dr. Tschubull ein erlegtes Sühnegeld von 10 K., Herr Kosner, Kaufmann, einen ihm als Sühne für zugesügten Schaden übergebenen Betrag von 30 K. Die Freiwillige Feuerwehr sagt hiefür den allerbesten Dank.

Der Gebetschwindel geht wieder um! Von Zeit zu Zeit, wie gerade wieder in den letzten Tagen, werden, zumeist an Frauen, Karten gesandt, auf denen irgend ein kurzer Gebets-Stoßfussler mit der Weisung steht, dieses Gebet zu beten und den ganzen Inhalt der Karte auf neun Karten an andere Personen mitzuteilen — also ein Schneeballsystem auf dem Gebiete des dümmsten Aberglaubens. Wer dem Gebote der anonymen Karte nicht folgt, dem wird irgend ein unbestimmtes Unglück angedroht. Man weiß nicht, ob die Verfasser diese Schneeballkarten abergläubige Dummköpfe oder Leute sind, welche sich an der Dummheit mancher Kreise erfreuen wollen. In jedem Falle handelt es sich aber um einen Unfug, der am leichtesten dadurch abgestellt wird, wenn jede Empfängerin solcher Karten diese einfach in den Ofen wirft. Wenn die Dummheit keine Verbreiter findet, werden die Veranstalter dieses Unfuges seltener allmählig auch müde werden. Ubrigens wäre es auch Sache der Geistlichkeit, gegen diesen das religiöse Empfinden verletzenden Schwindel in ihrem Wirkungskreise Stellung zu nehmen.

Philharmonischer Verein. Heute Donnerstag um 8 Uhr abends Chorprobe.

Aus Jörn über die Waterschaft. Aus St. Jakob W. B. wird berichtet: Der 21 Jahre alte Besitzersohn Viktor Kofz unterhielt mit der Wingerstochter Elisabeth Teichmann ein Liebesverhältnis, welches nicht ohne Folgen blieb. Als Kofz am 19. März erfuhr, daß ihn die Teichmann als Vater des zu erwartenden Kindes bezeichnet, erschien er in der Nacht zum 20. März gegen 2 Uhr früh mit zwei Burschen vor der Behausung der Teichmann und begehrte Einlaß, worauf er seiner Geliebten mehrere Ohrfeigen und Stöße versetzte, sodann einen Stuhl erhob, und sie mit dem Umbringen bedrohte, worauf Elisabeth Teichmann zu einem Nachbar flüchtete. Nun begann er die Eltern seiner Geliebten zu mißhandeln und gebärdete sich wie ein Wilder, so daß auch Thomas Teichmann aus Furcht die Flucht ergreifen mußte. Kofz begab sich dann fort, um seine Geliebte zu suchen. Während dieser Zeit versperkte die Mutter der Geliebten das Haus. Kofz ergriff aber einen Brühl und zertrümmerte mit diesem 17 Fensterscheiben, wobei die Glassplitter in das Zimmer flogen, so daß Maria Teichmann an der körperlichen Sicherheit arg gefährdet war. Kofz wurde verhaftet und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Reispreise eines Oberleutnants gestohlen. Einem Oberleutnant des 5. Dragoner-Regiments, welcher im Besitze einer großen Anzahl von Reisen ist, die er sich bei verschiedenen Pferderennen erwarb, wurde kürzlich aus seiner Wohnung in der Volksgartenstraße eine schwere goldene Herrenuhr mit Doppeldeckel und mit der Gravierung „Damenpreis Baden 1903“, ein silberner Pokal mit dem Wappen des Grafen Wurmbbrand und eine silberne Zigarettenbox mit der Gravierung „Hollisch“ entwendet. Der Offiziersdiener des Bestohlenen befindet sich unter dem Verdachte, die genannten Gegenstände gestohlen zu haben, in Haft.

Marburger Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien. Sehr genutzreiche Stunden bereitete den Besuchern des Bioskops das Osterprogramm. Den Sensationsdramen „Einer Mutter Opfer“ und „Der Gutsherr“ brachte man besonderes Interesse entgegen. Auch die übrigen Nummern wurden mit Beifall aufgenommen. Der für Dienstag bestimmte Schlager konnte wegen verspätetem Einlangen nicht gezeigt werden und kam an dessen Stelle ein guter Ersatz. Heute und morgen jedoch wird das Sensationschauspiel „Der Bißhater“ in 3 Akten zur Vorführung gebracht. Dargestellt von den ersten Schauspielern Wiens. Für Samstag steht ein neues Programm in Aussicht.

Automobilverkehr Gili-Laubach. In einer in Lukowitz bei Domschale abgehaltenen Interessentenversammlung wurde beschlossen, eine Autolinie Laibach—Domschale—Steln—Gili mit täglichen Passagierfahrten demnächst zu eröffnen.

Die Tagung des Bundes Österreichischer Frauenvereine findet am 20. April in Graz statt. Das von der Gattin des Grazer Bürgermeisters Herrn von Fleischhacker vorgeschlagene Programm besagt: 18. April 6 Uhr abends im Kammermusiksaal Vortrag über „Frauenhilfe“ von Frau Hertha von Sprung. Am 19. April Vor- und Nachmittag Generalversammlung im Kammermusiksaal. 8 Uhr abends der vom Grazer Frauenkomitee zu Ehren der auswärtigen Gäste veranstaltete Ehrenabend. In liebenswürdiger Weise haben sich einige Frauen des Komitees bereit erklärt, während der Tagung des Bundes Delegierte in ihrem Heim gästlich aufzunehmen. Einige Hochschülerinnen werden sich den Gästen zur Verfügung stellen und am Nachmittag des 20. April Ausflüge in die Umgebung veranstalten.

Ein diebischer Handelsangestellter. Unter dieser Spitzmarke erschien vorige Woche ein Bericht über die Verhaftung eines gewissen F. Hwalek. Hierzu ersucht uns der Gehilfenausschuß des Handlungsgremiums Marburg, feststellen zu wollen, daß F. Hwalek kein Handelsgehilfe, sondern nur auswärtsweise kaufmännisch betätigt und in letzter Zeit „Naturfänger“ war.

Die Verstaatlichung der Laibacher Polizei. Die Laibacher Polizei wird am 1. April in die Staatsverwaltung übernommen werden. Zum Polizeidirektor wird der Präsidialsekretär des Landespräsidiums, Karl Graf Rünigl ernannt. Von der städtischen Polizeiwachmannschaft werden 52 Mann vom Staate übernommen.

Aus Unvorsichtigkeit in den Unterleib geschossen. Der 26jährige Angestellte Johann Pleischko des Kaufmanns Gulik in Marburg (Kärntnerstraße) hatte von seinem Chef den Auftrag, sich in geschäftlichen Angelegenheiten auf die Kappel zu begeben. Gestern früh um 6 Uhr fuhr er mit der Kärntnerbahn nach St. Lorenzen, um dann von der Drauwaldner Reichsstraße aus seinen Weg auf die Kappel fortzusetzen. Im Gasthaus Germ, in Wurmath trank er ein Glas Wein und begab sich dann auf den Weitermarsch. Ungefähr zwelshundert Schritte vom genannten Gasthause entfernt, hat er wahrscheinlich seinen Revolver laden wollen. Hierbei muß er ungeschickt zu Werke gegangen sein, denn es ging ein Schuß los und die Kugel drang ihm von der rechten Seite in den Unterleib. Der Schwerverwundete hatte noch die Kraft, sich bis auf 50 Schritte zum Gasthause zurückzuschleppen; dort bettete ihn der Wirt neben der Straße und verständigte von dem Unglücke den Gendarmereposten St. Lorenzen. Wachmeister Smodei veranlaßte die Überführung Pleischkos nach St. Lorenzen und von dort dessen Bahntransport nach Marburg wohin ihn der Wachmeister begleitete. Als der Zug mit dem Schwerverletzten in Marburg nachmittags dreiviertel auf zwei ankam, wurde er am Kärntnerbahnhof bereits von der Rettungsabteilung mit ihrem Chefarzte Urbaczek erwartet, die den Bedauernswerten ins allgemeine Krankenhaus überführte.

Verschiedene Unglücksfälle. Der Fleischhauersohn Anton Kendl in der Erlesterstraße verletzte sich am 22. d. bei der Arbeit am rechten Handballen. In der Nacht zum 23. d. wurden die Schmerzen so arg, daß er die Hilfe der Rettungsabteilung aussuchen mußte. — Auf elgenartige Weise verletzte sich am 24. d. in Poberisch der 9jährige Brunndorfer Schüler Franz Aufsch, indem er sich beim Springen in die Zunge biß und dadurch eine schmerzhaft Verletzung davontrug. In der Rettungsabteilung wurde dem Knaben

die erste Hilfe zuteil. — Am 25. d. war der Tagelöhner Martin Hoflechner auf der Kreuzhofwiese mit Holzhacken beschäftigt; hierbei verletzte er sich mit einem Hackenblech den linken Handballen und mußte die Rettungsabteilung aussuchen.

Kaufmännischer Gesangsverein. Die Proben beginnen am Dienstag den 1. April, 1/4 9 Uhr abends. Pünktliches Ersichnen geboten.

Marburger Rauschklub. Heute obligater Abend im Klubheim, Café Rathaus. — Dienstag den 1. April Schlußlegelpartie um 8 Uhr nachmittags in Magis Pilsner Bierquelle, Freihausgasse. — Die Klubansichtskarten sind beim Obmann Herrn Andreas Halbwildl, Hotel Zur allen Bierquelle zu haben.

Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“. Wie alljährlich findet auch heuer die Eröffnungspartie am Sonntag den 30. März nach Marta-Rast über Zellnitz statt, wozu an die Sportkollegen die freundlichste Einladung ergeht, in Drefz und mit Abzeichen zu erscheinen. Abfahrt um 2 Uhr nachmittags (15 Minuten Wartezeit) vom Klubheim, Kaschas Gasthaus, Franz Jofessstraße 20. Bei ungünstiger Witterung findet die Partie nächsten Sonntag statt. Gäste herzlich willkommen.

Königl. ungar. Staatswohltätigkeits-Lotterie. Auf Grund Allerhöchster Anordnung veranstaltet die Budapestener Lotto-Gesellschaft alle einhalb Jahr eine Wohltätigkeits-Staatslotterie, deren reines Einkommen kulturellen und Wohltätigkeitsinteressen gewidmet wird. Durch das Ergebnis der letzten zehn Wohltätigkeitslotterien wurden beinahe 200 verschiedene humane und Wohltätigkeitsanstalten mit je 10—30.000 K., bei der letzten Verlosung sogar 60.000 K. an Kinderpitälern, Altersversorgungen, Waisenhäusern, Taubstummen- und Blindeninstituten, Volksschule, Weiße Kreuze, Rettungs- und Frauenvereine zugeführt. Viele humanitäre Institute, Sanatorien, Polikliniken verdanken durch die Zuweisung aus diesem Gewinne ihre Existenzbasis. Die Budapestener Kön. ung. Lotteriegesellschaft veranstaltet jetzt die 30. Staatswohltätigkeitslotterie mit 474.000 K. baren Gewinnten. Der Haupttreffer ist 200.000 K. und noch 14.884 Treffer von 30.000, 20.000, 10.000, 5000, 1000, 500 usw., welche Gewinne bar ausbezahlt werden. Die Billigkeit, die großen Gewinnchancen und der wohltätige Charakter der Lose veranlaßt uns, unseren geehrten Lesern diese bestens zu empfehlen. Die Ziehung erfolgt definitiv am 15. Mai 1913 und sendet die Direktion jedemmann auf Verlangen den Spielplan gratis und portofrei ein.

400.000 Franken in Gold wurden am 1. August 1911 von einer Bürgerfrau in Währen mit einem Türkenlos gewonnen; für die diesmonatliche Ziehung verkauft das Bankhaus Otto Spitz, Wien, I. Schottenring 26, Originallose wiederum zu bekannt günstigen Zahlungsbedingungen.

Viele Personen von einem wütenden Hunde gebissen. Gestern um halb 7 Uhr früh, als der in Poberisch wohnhafte Hilfsarbeiter Georg Wreknig durch die Poberischerstraße ging, wurde er von einem wütenden Hunde in den linken Fuß gebissen. Der Hund lief dann in den Hofraum des Hauses Nr. 2 in der Poberischerstraße, wo er einen Viehtreiber anfiel und einem Kalbe in das Bein biß. Durch die Poberischerstraße weiterlaufend, sprang der Hund auf die ihm begegnenden Personen. Da der Hund lebend nicht in Gewahrsam genommen werden konnte, wurde er von einem Straßenaufsicher erschossen. Vom Stadtärzte und vom städtischen Amtstierärzte wurden die notwendigen Verfügungen bereits getroffen. Wie nun festgestellt wurde, handelt es sich um einen Hund, welcher vom Lande in die Stadt kam und in Poberisch bereits vorgestern nachmittags mehrere Personen gebissen hatte. Die tierärztliche Obduktion dieses Hundes und die Erscheinungen bei dem Tiere haben ergeben, daß es sich im vorliegenden Falle um einen der Wut verdächtigen Hund handelt. Die üblen Folgen eines solchen Hundebisses lassen es äußerst notwendig erscheinen, daß jene noch unbekannt Personen, welche von diesem Hunde gebissen worden sind, sich sofort ärztlicher Behandlung unterziehen.

Verhängung der Hundekontumaz über Marburg. Mit Rücksicht auf die in der voranstehenden Mitteilung geschilderten Vorfälle wurde vom Stadtrate die strenge Hundekontumaz über Marburg angeordnet. Alle Hunde sind entweder an die Kette zu legen, mit einem Maulkorbe zu versehen oder an der Leine zu führen. Anders angetroffene Hunde werden vom Wachenmeister eingefangen und vertilgt. Das Verbot hinsichtlich

des Mitnehmers von Kunden in Gast- und Kaffeehäuser wird neuerdings in Erinnerung gebracht. Alles Nähere finden unsere Leser in der Kundmachung des Stadtrates, die sich im Inseratenteil unseres Blattes befindet.

Von den Trabrennvereinen. Gestern fand in Wien die Hauptversammlung des Verbandes der Provinz-Trabrenn- und Traberbuchvereine Biskupthausens statt, in der unter anderem gegen die geplante Totalisatorsteuer Stellung genommen wurde. Der Versammlung wohnte als Vertreter der Vereine von Luttenberg und Marburg Ritter von Kosmanit bei. Bei den Ersatzwahlen für das Präsidium wurde zum Präsidenten Alfred Ritter von Kosmanit unter lebhaftem Beifall einstimmig gewählt. Als Renntermin des Jahres 1913 wurden unter anderem festgesetzt für Luttenberg der 18. Mai, für Marburg der 22. und der 25. Mai.

Marburger Männergesangsverein. Die Proben für das Bundesfesten und für die Frühlingshedertafel beginnen morgen, Freitag den 28. März um 8 Uhr abends. Die Herren ausübenden Mitglieder werden um vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringendst ersucht.

Blutiger Racheakt eines Fiakerkutschers. Gestern abends, als der Fiakereibesitzer Bartholomä Ternovscheg mit einem Zweispänner am Burgplatz Aufstellung nehmen wollte, kam der 30 Jahre alte, gegenwärtig stellenlose Kutscher Willibald Vikawetz auf Ternovscheg zu, sprang auf den Wagen und versetzte dem Ternovscheg mit einem Messer fünf Stiche in den Kopf. Vikawetz wurde am 22. d. von Ternovscheg wegen Trunkenheit aus dem Dienste entlassen, worauf er, offenbar um seinen Rachegefühlen Ausdruck zu geben, die Bluttat beging. Der Täter flüchtete hierauf aus Marburg, doch dürfte er wohl bald festgenommen werden.

Aus der Geschichte von Marburg. Von Professor Dr. Max Hoffer in Graz ist in der kartographischen Zeitschrift ein interessanter Aufsatz über die räumliche Entwicklung der Stadt Marburg mit einem geographisch-historischen Stadtplan erschienen. Bei dem Mangel an geschichtlichen Veröffentlichungen über unsere Stadt ist diese Arbeit doppelt schätzenswert, sie soll nicht nur von uns Marburgern und von allen Freunden unseres alten deutschen Kulturbodens mit Anregung entgegenommen werden, sondern insbesondere in unseren Schulen als willkommenes Verlehen und Förderung des heimatkundlichen Unterrichts dienen und so in unserer Jugend Sinn und Freude an heimatkundlichem Wesen wachhalten. Aufsatz und Karte sind in den hiesigen Buchhandlungen vorrätig.

Zu Beginn der besseren Jahreszeit tritt an viele Hausbesitzer die Notwendigkeit heran, ihre Häuser renovieren zu lassen und die Frage nach einem wirklich guten und praktischen Fassadenanstrich wird akut. Eine brauchbare Hausanstrichfarbe soll nicht nur wetterbeständig, sondern auch porös sein, damit die Ausdünstungen und Feuchtigkeit der Wohnräume auch bei geschlossenen Fenstern Abzug erhalten. Wir erinnern unsere Leser an die wohlbekannte Firma Karl Kronsteiner, Wien III/1 Hauptstraße 120, deren unerreichte Fabrikate sich nach wie vor aller Anerkennung von Fachleuten erfreuen.

Aus dem Gerichtssaale.

Der Stellungspflicht entzogen. Der nach Ravindol, Bezirk Reifnitz, zuständige Franz Schega, Stebmacherssohn in Pettau, der gegenwärtig 23 Jahre alt ist, erhielt am 25. Jänner 1907 von der Bezirkshauptmannschaft Gotschee einen Reisepaß mit dreijähriger Gültigkeit und begab sich am 17. April 1907 nach Amerika. Anstatt aber im Jahre 1910 nach Österreich zurückzukehren, um seiner Stellungspflicht zu genügen, blieb er in Amerika und kam erst am 22. August 1912 nach Pettau, wo er sich am folgenden Tage unau gefordert beim Stadtamte wegen seiner Stellung meldete. Er war nun heute vor dem Kreisgerichte des Bergheims nach § 66 des Gesetzes vom 5. Juli 1912 angeklagt und gab an, daß er sich der Stellungspflicht nicht entziehen wollte; an der rechtzeitigen Rückkehr sei er durch Geldmangel verhindert worden. Demgegenüber sagt die Anklage aus, daß er sich täglich 2 Dollar (10 K.) verdiente, so daß er sich das Geld zur Reise nach Österreich, mindestens aber zum zuständigen k. k. Konsulate leicht hätte verschaffen können. Er hat sich aber nicht einmal schriftlich

bei einem Konsulate angemeldet. Sein nachträgliches freiwilliges Erscheinen vor der Stellungskommission könne ihm keine Straflosigkeit zusichern. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu zehn Tagen strengen Arrest.

Die Tüfferer Spar- und Vorschußkasse um 400 000 K. geschädigt!

Aber den Markt Tüffer bei Gilli ist ein großes Unglück hereingebracht. Wie die Marburger Zeitung in der letzten Samstag-Nummer mitteilen konnte, hat sich in der Nacht vom Freitag auf Samstag in einem hiesigen Hotel der Villenbesitzer Drolz aus Markt Tüffer vergiftet. Was ihn in den Tod getrieben hatte, war zuerst unerklärlich. Bald aber kam die schreckensvolle Aufklärung. Drolz, welcher durch 30 Jahre das Amt eines Kassiers der Deutschen Spar- und Vorschußkasse in Tüffer versah und unbegrenztes Vertrauen besaß, hat die Spar- und Vorschußkasse durch raffinierte Manipulationen, die auch den Augen der Verbandsrevisoren entgingen, um belläufig 400 000 K. geschädigt! Nach dem hinterlassenen schriftlichen Geständnis des aus dem Leben geschiedenen Kassiers hatte er bis zum Jahre 1880 unbefugt und ohne Verbuchung der Kasse angeblich für dritte, selbsterstorbene Personen Gelder entnommen. Diese Gelder wurden von den Personen, für die sie entnommen wurden, nicht rückerstattet und der Kassier hoffte damals jedenfalls, den Abgang aus eigenen Mitteln decken zu können. Weil ihm das unmöglich war, verdeckte er den Abgang in dem alljährlichen Rechnungsabluß und der Bilanz dadurch, daß er aus dem Auszuge des Spareinlagenkontos eine entsprechende Anzahl ausreicht bestehender Einlagen samt kapitalisierten Zinsen wegtrieb und diese Einlagen samt Zinsen in einem absonderten Verzeichnis führte.

Dieses Verzeichnis legte er bei den Rechnungsrevisionen selbstredend nicht vor, hielt es aber bei den Revisionen bereit, um bei der Kontrolle des Auszuges mit dem Kontobuch jederzeit die richtige Auskunft aus dem Notbehelf geben zu können. Auf diese Art hat der Kassier Drolz bei den Rechnungsrevisionen den Aufsichtsrat und die Rechnungsrevisoren irregeführt und die von ihm versafte Bilanz verschleiert. Als diese Verschleierungen begannen, sah nicht ein einziges der heutigen Mitglieder des Direktors und des Aufsichtsrats in der Leitung; was damals noch hätte erkannt werden können, wurde später nicht mehr erkennbar.

Nun steht das ganze deutsche Tüffer vor dem Ruin; die wirtschaftliche Existenz des ganzen Marktes ist in Frage gestellt! Zwei Dinge gestalten die schwere wirtschaftliche Katastrophe geradezu tragisch: Erstens, daß man es bei der Tüfferer deutschen Spar- und Vorschußkasse mit einer Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung zu tun hat, bei der alle Teilnehmer mit ihrem gesamten Vermögen einzustehen haben, zweitens, daß kein Mensch, weder von den Direktionsmitgliedern noch von den Aufsichtsräten, noch überhaupt jemand im Orte den geringsten Verdacht auf eine unregelmäßige Gebarung des Kassiers Drolz hatte.

Von der Regierung wird gehofft, daß sie durch entsprechende finanzielle Maßnahmen es verhindern wird, daß so viele Existenzen, so viele Steuerzahler zusammenbrechen. Auch auf die Hilfe der Südmart (die sich bereits in ihrer gestrigen Leitungssitzung mit diesem Unglücke beschäftigte) sowie aller nationalen Körperschaften und Einzelpersonen wird gerechnet. Hoffentlich wirkt alles zusammen, um das schöne Tüffer vor dem Untergange zu retten!

Eingefendet.

Kein Gebäck, keine Milch.

Viele Bewohner der Stadt waren über die von den Bäckern zugebachte Osterbescherung nicht wenig erstaunt: Es gab kein Frühstück und kein Fausenbrot. Einige Bäcker fanden, da nun drei Feiertage kommen, daß ihre Kunden auch Osterschinken zum Früh- und Fausenbrot essen können; oder wer das nicht mag, soll aufgewärmte alte Semmel genießen. Denn daß die Kunden von diesem Beschlusse der Bäcker verständigt worden wären, fiel niemandem ein. Wozu auch? Die Leute werden es schon sehen, wenn sie in der Früh kein Brot vor der Tür finden.

Auch die Kühe dürfen an hohen Feiertagen keine Milch mehr liefern, es ist ja „Norma“ und da wollen auch die Milchgenossenschaften frei sein, um sich von dem einträglichen Eimerlet des Milchfiltrierens zu erholen. Was diese Geschäftsleute sagen würden,

wenn zu „Norma“-Zelten auch die Post, die Eisenbahnen, oder gar die Gast- und Kaffeehäuser schließen würden? Ja, mein lieber Marburger, wenn hohe Feiertage kommen, Sorge dich vor, da gibst auch um teures Geld kein frisches Brot und keine frische Milch!
Ein Gemeinderat.

Verstorbene in Marburg.

- 15. März: Postkolar Rosalka, 8 Jahre, Oberbauarbeiterstochter aus Buchern.
- 16. März: Bolt Josef, Bankkassier i. R., 61 Jahre, Herrngasse. — Boratti Engelbert, gew. Berggolbermeister, 74 Jahre, Schillerstraße. — Fersch Elise, Partiführersfrau, 38 Jahre, Kriehuberstraße.

Die Gemeindevahl in Leitersberg.

Leitersberg, 27. März.

Heute fand die Neuwahl des Gemeindeausschusses Leitersberg statt. Gewählt wurden in allen drei Wahlkörpern die vom deutschfreihetlichen Wahlausschusse vorgeschlagenen Kandidaten.

Erster Wahlkörper: Franz Dermuschel, Großindustrieller; Franz Giesmahr, Großgrundbesitzer; Dr. Ernst Mevlag, Rechtsanwalt und Franz Babisch, Besitzer. — **Ersatzmänner:** Julius Glaser, Baummeister; Guido Sparowtz, Besitzer.

Zweiter Wahlkörper: Alois Loptsch, Besitzer; Johann Gallob, Besitzer; Rudolf Bögl, Kaufmann und Josef Korber, Besitzer. **Ersatzmänner:** Johann Wisotschnigg, Besitzer und Ferdinand Gahner, Besitzer.

Dritter Wahlkörper: Rupert Pircher, Besitzer; Ferdinand Sarnitz, Gasthof- und Realitätenbesitzer; Franz Dreißiger, Gastwirt und Anton Bögl, Besitzer. **Ersatzmänner:** Fr. Felsler, Besitzer; Franz Pöschanko, Besitzer.

Abgegeben wurden Stimmen: 1. Wahlkörper 6 bis 9, 2. Wahlkörper 22 bis 28, 3. Wahlkörper 73 bis 82; für die Ersatzmänner wurden weniger Stimmen abgegeben.

Wasse Füße sind trotz aller Sorgfalt nicht immer zu vermeiden und besonders kommen die Kinder häufig mit durchnässten Stiefeln und Strümpfen nach Hause. Weiben die Füße nun aber Stundenlang feucht, so stellt sich ein Schnupfen oder Katarch der oberen Luftwege — Nachen, Lufröhre — ein, der nicht selten zu ersten Augenleiden führen kann. Diesen vorzubeugen, ist eine unbedingte Pflicht jeder Mutter, und Sirolin „Roche“ ermöglicht ihr das mit absoluter Sicherheit. Beim kleinsten Husten sollen daher sofort einige Teelöffel Sirolin, das in jeder Apotheke erhältlich ist, gegeben werden und diese weise Vorsicht wird sich tausendfach lohnen und viel Angst und Sorgen unnötig machen.

Gegründet 1862. Telephon 37204

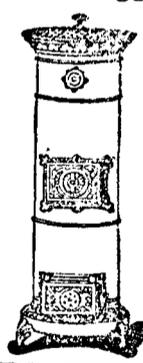
Rudolf Geburth

k. u. k. Hofmaschinist

Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke d. Burgg.



Lager v. Spar-, Koch- und Maschinherden für jeden Bedarf. Alle Gattungen Heiz- u. Dauerbrandöfen, Eisengießerei, Emaillierwerk, Badesöfen, Patent-einlässe für Tonöfen. Dörr-Apparate. Ofenputzpaste Helios.



Jahraus-Jahre in

haben sich infolge ihrer immer gleich vorzüglichen Qualität

MAGGI'S Suppen

(gebrauchsfertig in Päckchen)

mit dem  Kreuzstern

bewährt. Wir empfehlen nur diese. Das Beste ist stets das Billigste.

Pachners Nachfl.
Spezereierwaren
Marburg, Edmund Schmidgasse.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg
 von Montag den 17. bis einschließlich Sonntag den 23. März 1913.

Tag	Luftdruck - Tagesm. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Niederschlag	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niedrigste			
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden		
Montag	735.8	4.6	16.1	10.7	10.5	17.5	21.5	-1.6	-2.8	3	Schnee und Regen
Dienstag	727.0	11.5	12.5	0.2	8.1	13.7	16.5	7.4	4.5	10	
Mittwoch	731.5	2.4	4.6	2.5	3.2	6.5	12.1	-1.5	0.0	7	
Donnerst.	735.3	2.6	12.1	6.0	6.9	12.8	14.0	-0.5	-1.2	10	
Freitag	737.6	8.9	15.4	13.0	12.4	16.1	17.5	0.5	1.1	6	
Samstag	737.5	8.9	18.7	11.3	13.0	19.1	22.5	6.5	5.4	3	
Sonntag	733.7	12.5	17.2	11.2	13.3	18.8	19.8	4.3	3.0	8	

Braut-Seide

von 1 Krone 35 Heller p. Meter, in allen Farben. Franko u. schon bezollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgeh.

G. Henneberg, Hofl. J. M. der deutschen Kaiserin Zürich.

Stedensperd-Lilienmild-Seife

von Bergmann & Co., Zettchen a. Elbe bleibt nach wie vor unerreicht in ihrer Wirkung gegen Sommerprossen sowie unentbehrlich für eine rationelle Haut- und Schönheitspflege, was durch täglich einlaufende Anerkennungschriften unwiderleglich bestätigt wird. à 80 H. vorräthig in Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften usw. Desgleichen bewährt sich Bergmanns' Liliencreme „Manera“ wunderbar zur Erhaltung zarter Damenhände; in Tuben à 70 H. überall vorräthig.

Der Frühling lacht von grünen Höl'n

und die Welt feiert die blühende Jugend des Jahres. Keine Zeit aber ist für die Gesundheit gefährlicher, als gerade das Frühjahr, und nun erst recht muß man sich stets vor Erkältung hüten. Man beugt ihnen vor, wenn empfindliche Menschen auf Spaziergängen sich stets mit Fay echten Sodener Mineral-Pastillen versehen und sie nach Vorschrift gebrauchen. Die Schachtel kostet nur K. 1.25; achten Sie aber auf den Namen „Fay“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Weitere Kennzeichen: Amiliche Bescheinigung des Bürgermeistersamtes Bad Soden a. T. auf weißem Kontrollstreifen.

FILIALE
 der
Anglo-Österreichischen Bank
 in
Marburg
 übernimmt bis auf weiteres

Bargelder

in provisionsfreiem Konto-Korrent,
 Kündigungsrel. zu . . . **5%**
 auf Giro-Konto, Kündigungsrel. **4 1/2%**
 gegen Einlagsbücher, renten-
 steuerfrei, . . . **4 1/2%**
 und vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte kulantest.
 Vermietung von Stahlschrankfächern (Safe Deposits) unter eigener Sperre des Mieters.



Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.
 Preis: große Flasche K. 2.— kleine Flasche K. 1.20

Zur Vervollkommenung Ihres Kaffees

eignet sich nur ein guter Kaffee-Zusatz, der in stunde ist, den Geschmack des Bohnenkaffees wirklich zu heben, diesem mehr Konsistenz zu verleihen.
 Dazu finden Sie im „echten Frank-Kaffee-Zusatz“ ein Mittel ohne gleichen; bitte, machen Sie bald selber den Koch- & Kostversuch.

STOLWERCK
 Milch-Karamellen
 nahrhaft - schmackhaft
 50 Stück - 10 Heller.
 Nur echt, wenn
„STOLWERCK“
 auf jedem Bonbon!

Pracht-Geschenke
 für
Geburts- und Namenstage:
 sind meine neu eingeführten



Semi Emaille.
 Eigene maschinelle Werkstätte.
 Anhänger, Broschen, Medaillons, Schmalnadeln.
 = Vergrößerungen =
 nach jedem Bild in bekannt erstklassiger Ausführung.
Photographisches Atelier
L. Kieser
 Schillerstraße 20.

Geschäfts-Blache

samt Eisenaufzug zu kaufen gesucht. Anzufragen Edmund Schmidgasse 9. 1274

Zur Pflanzzeit

empfiehlt billigst
Obstbäume:
 Apfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche
Nußbäume
Rosen
 hoch und nieder, 1-, 2- u. 3-jährige.
Flieder
 weiß, rosa und lila, auch gefüllt,
Schneeballen
Sträucher
Efeu
Wilden Wein
Glyzinien
Koniferen:
 Gladiolen, Hyacinthus, Dahlien, Clematis

Anton Kleinschuster in Marburg, Handlungsgärtner.

Schöne veredelte
Reben
 von der besten Sorte, sowie schöne Obstbäume hat abzugeben **Josef Korber** in Leitersberg. 1199

Prima Käse

in Fässern pro Kilo . . . K. 1.60
 in Laiben . . . K. 1.70
 (1 Laib zu 20 bis 30 Kilo bei Abnahme von 5 Kilo per Kilo . . . K. 1.80
 alles netto Kassa per Nachnahme versendet 1273
Michael Walfner, Abnet (Sbg.)

Zimmer

Schön möbliertes 1291
 nächst dem Stadtpark, ab 1. April zu vermieten. Göttestraße 24, part.

Herrn- und Damenkleider

gut erhalten, zu verkaufen. Volksgartenstraße 6, parterre.

Kontoristin

oder Praktikantin wird per sofort gesucht. Solche, welche einer zweiten Sprache mächtig, erhalten den Vorzug. Offerte mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an die Verwaltung dieses Blattes unter „E. B. 200“. 1304

Schleuderhonig

und Dose K. 7.—, bei größerer Abnahme b. Unger bel **Hans Toplat**, Turtschnitzen b. Bettau.

Neu möbliertes Zimmer

reparierter Eingang, an 2 Herren mit oder ohne Verpflegung, Mitte der Stadt zu vermieten. Färbergasse 3, 1. St. rechts, Tür 4. 500

Heu

ist zu verkaufen. Anfr. Schmiederer, Kärntnerstraße 28.

Zu verkaufen

2 Auerhähne und ein fast neuer Salonanzug. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1268

Kanarienvogel

billig zu verkaufen. Anzufragen Mühlgasse 18. 1. Stod.

Heiratsantrag.

Witwe,

44 Jahre alt, schwarz, von vorteilhaftem Äußeren, heiterer Gemütsart, mit 3000 K. gesichertem, unbelastetem Einkommen (Rente), wünscht sich mit sicher angestelltem Beamten (nicht Unterbeamten), 45-55 Jahre alt, gesund, event. mit erwachsenen Tochter oder Sohn, in der Provinz zu verehelichen. Nur ernstgemeinte Anträge, womöglich m. Photographie, die retourniert wird, erbeten unter „E. U.“ hauptpostlagd. Wien. 1251

Kleines Haus

mit Garten und großem Ader in der Frauwandnerstraße sofort zu verkaufen. Briefe erbeten unt. Chiffre „5000 K.“ an die Ww. b. B. 1200

Einrichtungstücke

auch ein schöner, weißer, gut erhalt.

Kinderwagen

sind zu verkaufen. Tegetthofstraße 6, 1. Stod. 1272

PERSONEN

Fleißige männliche an allen Orten aufgenommen für großartige Neuheit, die überall gebraucht wird. Briefe unter „Figur od. Provision“ an Ww. b. B. 1279

Wohnung

1 Zimmer u. Küche ist zu vermieten. Färbergasse 7. 1016

Verloren

eine Rolle Novellen-Manuskripte. Abzugeben Sugentobler, Urndt-gasse 4. 1304

Zu verkaufen:

Eingeführte Schuhcreme-Erzeugung samt Einrichtung ist wegen Abreise samt Rezept um einige Hundert Kronen zu verkaufen. Kenntnisse nicht erforderlich. Anträge unter „Lebensfähig“ an die Verwaltung dieses Blattes. 1302.

Kundmachung.

Es wird hiemit allgemein verlautbart, daß die Bezirkskostenrechnung für das Jahr 1912 vom 20. März bis einschließlich 2. April l. J. hiermit zur Einsicht der Bezirksangehörigen auflegt.
 Bezirksausschuß Marburg, am 18. März 1913.
 Der Obmann: Dr. Johann Schmiderer.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1913.

Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als reell u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



Vorzügliches Mittel geg. Harnleiden, Genorrhoe, Harnröhrenfluß, weißen Fluß sind die ärztl. anerkannt, klinisch erprobt. Harnröhrenkapseln a Dose K. 2.50 Erhältlich in Apotheken. Versandstelle des Dr. Banholzerischen Harnröhren-Präparate, München 15. 4185

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
 Tegetthofstrasse 29

Filialen: Herrngasse 36, Hans Vorber, Kärntnerstraße 90, Ferstich. Telephon 116 Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,

Gutes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Diätstättensbrot für

Zucker- und Magenranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Täglich abends frische Ruß- und Mohnkugeln.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Schönes kerniges

Buchenscheiterholz

zu verkaufen. Anfrage bei Herrn Jakob Novak in St. Lorenzen ob Marburg. 1226

Schöne Wohnung

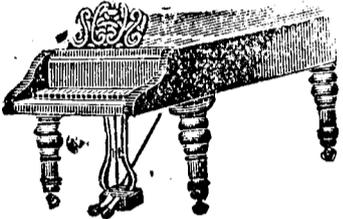
mit 2 großen Zimmern (Parketta), schöne Küche, Speis, Keller, Dachboden, Holzlage, Gartenanteil, 1. Stock ist an eine ruhige stabile Partei so gleich zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister, Wielandgasse 14. 871

Ein- und zweizimmerige Villenwohnungen

sind sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Hans Matzkegg, Karttschwin 190, unweit vom Hauptbahnhof. 5214

I. Marburger

Klavier- u. Harmonium-Niederlage und Leihanstalt
 Isabella Hoynigs Nachf.
 A. Bäuerle
 Klavierstimmer und Musiklehrer
 gegründet 1850



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld. Große Auswahl in neuen und überpielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korsett, Petrof, Luser, Dürsam etc. zu Original-Fabrikspreisen. Eintausch und Ankauf von überpielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärtig werden billigst berechnet, daselbst wird auch edigener Bitherunterricht erteilt.

Elegante

Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, Parkett, ist preiswürdig zu vermieten. Anzufragen in der Eisenstraße 6, beim Hausmeister. 5644



Keller

zu vermieten. Kasinogasse 3.

Zu vermieten

sind neu hergerichtete ein- u. zweizimmerige Wohnungen sowie Werkstätten für jeden Betrieb geeignet, Keller und Stallungen. Anfrage im Mellinghof. 1211

Wein

St. Peter-Frauenberger zu verkaufen. Anzufragen Bismarckstraße 1, parterre rechts. 1213

Zur Ausführung von Kanalführungen und einschlägigen

Betonarbeiten

empfehlenswert

Ferd. Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung in Marburg, Fabriksgasse. Telephon 188.

Zu vermieten

Wohnungen mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör Reiserstraße 26. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwaschel, Siegel-Fabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18. 1226

ALLES was Sie zur Viehpflege in Landwirtschaft gebrauchen kaufen Sie gut u. billig bei:
Adler-Drogerie K. Wolf
 Herrensasse 17.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt
 Marburg, Herrngasse 6.

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
 graue, ungeschliffen . . . 1.60
 graue, geschliffen . . . 2.—
 gute, gemischt . . . 2.60
 weiße Schleißfedern . . . 4.—
 feine, weiße Schleißfedern 6.—
 weiße Halbdaunen . . . 8.—
 hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—
 gr. Daunen, sehr leicht 7.—
 schneeweiße Kaiserstaum 14.—
 1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern K. 10.—, bessere Qualität K. 12.—, feine K. 14.— und K. 16.—, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt K. 3.—, 3.50 und 4.—
 Fertige Leintücher K. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herrng. 10.

Möbl. Zimmer

separiert zu vermieten ab 15. März. Anzufragen Herrng. 46, 3. St. links.

Ruhige gesunde 934

Sommerwohnung

zwischen Wald und Weingarten gelegen, 3/4 Stunden von Marburg, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Dachzimmer, Keller ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Anfrage bei Alois Peger in Gams bei Marburg.

Sehr nett

möbliertes Zimmer

zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

3 Minuten

von der Reichsbrücke stockhohe Villa (7 Zimmer), mit 3000 qm. Obstgarten, zugleich Prima Bauplätze, 2 Stallgebäude usw., mäßige Anzahlung. Auskunft Franz Joseffstr. 23, 1. Stock. 1114

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen.
 Anton Kleinschuster
 Blumen-Salon Herrngasse Nr. 12. Kunst- und Handelsgärtnerei in Marburg. 1320

Kleines Gewölbe

auch für Schreibtube geeignet.
 1 Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kabinett und Zugehör.
 1 Wohnung, 2 Zimmer und Zugehör. — Tegetthofstr. 24. 1168

Kleines gutgehendes

Gasthaus

ist wegen Familienverhältnissen sofort billig zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Karl Ferschnig, Bürgermeister in Rohrbach. 1104

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret Alexander Arnstein in Budapest, Bergeng. 4. Retourkarte erwünscht. 1066

Wohnung

im 1. Stock, 2 Zimmer, Kabinett, großes Vorzimmer, Küche, Keller, Dachboden, Holzlage ist sofort zu vergeben. Preis monatlich K. 48.—. Anzufragen bei der Hausmeisterin, Gerichtshofgasse 14. 753

Wohnung

mit drei Zimmern, schöner Küche, Vorzimmer, Speis, gänzlich abgeschlossen ist ab 1. April zu vermieten. Bismarckstraße 18.

Schöne

Wohnungen

mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. Stock. 991

Beredelte Reben

Wälschriesling, Rheinriesling, Mosler gelb, Sylvaner grün, Ruländer, Traminer, Muskateller, Gutedel weiß und rot, Portugieser, Köllner, Blavec, Westliner, Zierfandler, Blaufränkisch und Wurzelreben sind in hochprima Qualität zu haben bei 512

P. Srebre, Marburg
 Tegetthofstraße 23.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Schön möbliertes

ZIMMER

sonnseitig, abgeschlossen, zu vermieten. Schmiderergasse 33, Villa. 812

Frische trockene

Hackschaten

sind zu haben. Baulanzlet Nassimbini, Gartengasse 12.

Frks. 400.000 Gold

zu gewinnen schon am 1. April 1913 mit den unbedingt zur Auslosung gelangenden und kurzgemäß wieder-verkäuflichen

Türken- (Frks. 400) LOS

Abzugsfrei Goldzahlung sämtlicher Treffer unter europäischer Kontrolle

6 jährliche Ziehungen 6

Raffopreis K. 234.75 oder in nur 57 Monatsraten a K. 5.— 3 Lose 57 Monate a K. 14.85 Wärmestubenlotterielos a 1 Krone. K. 80.000 Treffer am 10. April 1913 Drei Lose nur K. 2.75 franko.

Ziehungslisten kostenfrei.
 Bank- und Wechselhaus

Otto Spitz, Wien
 1., Schottenring nur 26.
 Ecke Gonyagaasse. 1200

.. Gegen Monatsraten von ..

3 Kronen 3

Damen- Stoff- und Lüster-
mäntel, sowie Kostüme

im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 **nur**
1. Stock

Klaviere, Pianino, Harmoniums

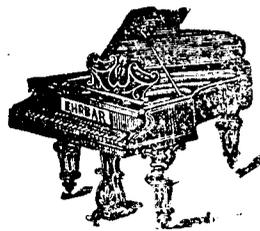
in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium

Ratenzahlung. — Billige Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52685.



Wer
hustet?

Niemand

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen

Fenchel-Malzextrakt-Bonbons

Päckchen 20 h oder der

Meraner Eucalyptus-Menthol-Bonbons

a 40 h.

Beste diätetische Mittel bei Verschleimung und
Heiserkeit.

Adler-Drogerie Mag. Pharm. **Karl Wolf**

Marburg a. Dr.

Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse
(Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)

Erhältlich bei den Firmen: Fontana Silv, Haber
Karl, Hartinger Ferdinand, Kaufmann Ferdinand,
Leinschitz Franz, Lotz & Kühar, Schneideritsch
Alois, Travan Franz, Weigert Adolf, Ziegler M.
Mydlil Alexander, Felber Friedrich, Reicher Hans.

Wegen Lokalräumung

Verkauf sämtlicher **Selbwaren** zu tief herabgesetzten Preisen:
Schinken, Röllschulter, Krakauer K. 1.90, Kalbsfleisch K. 1.64,
Braunschweiger K. 1.40 usw. bei **Artur Eggenweiler**,
Marburg, Herrengasse 28. 1292

**Die Steirer-
Brot-Bäckerei**

in der Reitergasse, im Hause der Frau von Nowokowaki,
wird am 1. April wieder eröffnet. 1277

MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet an-
statt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, ge-
sündere, nährhafte, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

„Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen.

Bereinigte Margarine- und Butterfabriken
Wien, XIV., Diefenbachgasse 59.

Brautausstattungen - Wohnungseinrichtungen
Besondere Gelegenheitskäufe im
Möbelhaus Karl Preis
Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,
Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,
mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80-160 K.

Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Decorationsdivane mit Teppiche K 120.

Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.

Echte Lederessel K 10-12 aufwärts.

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.- aufw.

Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-
u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen

Lugusmöbel in größter Auswahl.

Wie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und
Stilarten direkt aus den ersten
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Ottomanen-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.-

poliertes Schlafzimmer K 160.-

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.-

Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen
und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.-

Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre

23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matragen, Ein-
sätze K. 8.50, Doppelchiffonär, Schubladefasten 28 K,

Küchenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol.

Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol.

Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-
tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten

32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor

130 K, Karmiesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

Wie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und
Stilarten direkt aus den ersten
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Meininge Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
einzüge aus bestem, steirischen Stahlblech in allen Größen 8 K. 50 K.

Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenlattenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30-40 K., echte Messing-
betten mit Einzug 70 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.

Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franco.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: Reizende Neuheiten.

Freie Besichtigung. Kein Kaufzwang.



Wohnung

mit 5 Zimmer, Bade- und Dienst-
botenstube samt Zugehör ab 1.
Mai 1913 zu vermieten. Anzufragen
Tegethoffstraße 11 bei Johann
Grubitsch. 891

Jackenkleid

Einaches braunes
und Trauerhut billig zu verkaufen.
Herrengasse 46, 3. St. links.

Neugebautes

Haus

mit fünf Wohnungen gleich zu ver-
kaufen. Neudorf 67. 1236

Zu verkaufen

Blushaus mit od. ohne Grund,
günstig, wegen Familienver-
hältnissen. Anz. Brunnndorf,
Lembacherstraße 19. 1240

Bruteier

von Rothen Rhode Island-Hühner,
schöner schwerer Schlag, hat abzu-
geben Ferd. Kaufmann, Spezerei-
geschäft, Draubrüde. 1144

Elegante

Wohnung

mit Gasbeleuchtung in der Uhland-
gasse. Anzufragen Franz Joseffr. 9,
Josef Kolleritsch. 4411

SPECIAL CORSET „ZITA“

WASCHBAR. UNZERBRECHLICH.
GARANTIRT ROSTFREI.



Waschbar ohne Entfernung
von Schliessen u. Einlagen.
Durchscheuerung der Schliessen
und Einlagen unmöglich.

Felix Michelitsch
„zur Brieftaube“
Marburg, Herrengasse 14



Beste Bezugsquelle für gediegene Schuhwaren



Besonders empfehlenswerte Sorten:

- Damen Halbschuhe Chevreauleder 7-80
- Damen Schnürstiefel Chevreauleder 9.50
- Herren Schnürstiefel Chevreauleder 11.—
- Herren Schnürstiefel Boxleder 10.—

Seit Jahrzehnten erprobt und bewährt!

Grösstes Unternehmen seiner Art in der Monarchie!

Alfred Fränkel Com. Ges.

20.000 Paar
Wochenproduktion.

Verkaufsstelle: Marburg, Burggasse 10.

130 Filialen
Kataloge gratis und franko.

**BADEN
SIE NIE
OHNE**



Apotheker W. A. König; Apotheker A. Sirak, Marburg.

Herrlich duftendes

BAD!

(Edeltanne, Fichtennadel, Eau de Cologne, Flieder!)
Ein duftendes Bad — ein duftender Körper! Nervenfrischend u. Atem belebend. Der höchste Genuß!

1 Flakon f. 2 Bäder K — 60, f. 10 Bäder K 2.—

Zu haben bei:
Drog. Z. goldenen Kreuz, Hans Thür;
Drg. Max Wolfram; 1032

Sonnige, reine

Wohnung

3 Zimmer samt Zugehör u. Garten, im Parterre, oder kleine Villa mit Garten in der Nähe des Südbahnhofes wird ab 1. Juli zu mieten, eventuell zu kaufen gesucht. Anträge unter „Beständig“ an die Verwaltung des Blattes. 1260

Selbständige

Berfäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache wird gesucht. Schriftliche Offerte an W. Berner, Rärntnerstraße. 1234

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Wer gesunde schnee-weiße Zähne liebt, kaufe Zahnbürsten, Zahnpulver, Mundwasser etc. bei
Adler-Drogerie K. Wolf
Herrengasse 17.

Alle Verbandstoffe u. Artikel zur Krankenpflege
nur bester QUALITÄT!
Adler Drogerie Karl Wolf
Herrengasse 17.

Alle Drogen u. Chemikalien für technische u. wissenschaftliche Zwecke
Adler-Drogerie Karl Wolf
Herrengasse 17.

Fabrik chem. Produkte

in Grafnigg
offeriert den Herren Landwirten zur Frühjahr-Düngung Knochenmehl- und Mineral-Superphosphate in verschiedenen Gehaltprozenten, sowohl pur, als auch in Mischungen mit Salpeter, Ammoniak und Kali, sowie auch Chilisalpeter zu billigsten Preisen. Zur Bequemlichkeit der B. T. Interessenten wurde ein Lager bei Silv. Donfana jun. hier von obigen Düngemitteln errichtet und wird um recht zahlreichen Zuspruch höflichst gebeten. Gebrauchsanweisungen werden bereitwilligst erteilt. 1082

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27 **C. PICKEL** ::: Schaulager ::: Blumengasse 3 Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriechkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Weißbuchenausschnitte

gerade gewachsen, astrein, in den Längen von 2 bis 6 Meter, in der Stärke von 26 Zentm. aufwärts, kauft gegen prompte Kassa Leo Weiß, Graz, Annenstraße 53. 1276

Behördl. konz.

Stenographiekurse für Vorgeschriftene. (Debattenschriftkurse.)

Der Debattenschriftkurs für Damen und Herren beginnt Dienstag den 1. April 1913 um 8 Uhr abends an der Knabenbürgerschule. 1285

Der Debattenschriftkurs nur für Damen beginnt Mittwoch den 2. April um 1/2 6 Uhr an der Mädchenbürgerschule. Kursleiter Max Kovac, staatlich gepr. Stenographielehrer, Marburg, Kaiserstraße 6, 1. Stock.

Propaganda gratis bei R. Scheibach, Herrengasse.

3. 9128.

Kundmachung

betreffend die Anordnung einer strengen Hundekontumaz über das Stadtgebiet Marburg.

Anlässlich der Konstatierung des Wutverdaches bei einem am 26. März hierorts erschossenen Hunde, der mehrere Personen und Tiere gebissen hat, wird über das Stadtgebiet Marburg im Sinne des § 42 des allgem. Tierseuchengesetzes bis auf weiteres eine strenge Hundekontumaz angeordnet.

Während dieser Zeit sind alle Hunde entweder an die Kette zu legen, mit einem das Beißen vollkommen verhindernden Maulkorb zu versehen oder an der Leine zu führen.

Entgegen diesen Vorschriften angetroffene Hunde werden vom Wafameister, der zu täglichen Streifungen beauftragt ist, eingefangen und der Vertilgung zugeführt.

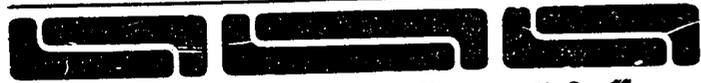
Außerdem wird gegen die Schuldtragenden wegen Übertretung des § 42 gemäß § 63 des allgem. Tierseuchengesetzes die Strafamtshandlung eingeleitet und dieselben mit Arrest bis zu 2 Monaten oder an Geld bis zu K. 600.— bestraft.

Gleichzeitig wird das Verbot, betreffend das Mitnehmen von Hunden in Gast- und Kaffeehäuser neuerlich in Erinnerung gebracht und dessen Einhaltung jedermann zur Pflicht gemacht.

Mit Rücksicht auf den äußerst gefährlichen Charakter der Seuche, die auch auf Menschen übertragbar ist, sowie mit Rücksicht darauf, daß auch in angrenzenden Bezirken in jüngster Zeit Hundswutfälle vorgekommen sind, bei denen zahlreiche Menschen gebissen wurden, erwartet der Stadtrat die genaueste Befolgung der angeordneten Kontumazvorschriften.

Stadtrat Marburg, 26. März 1913.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.



Tüchtige Jackenschneider, Schossenschneiderinnen, Tailleurarbeiterinnen

sowie

Tagschneider für die Herrenmaß-Abteilung

sucht für dauernd per sofort

Gustav Ballon u. Co.

Zur Fabrik für feine Konfektion

Marburg, Edmund Schmidgasse 6-8.



Zwei schöne Wohnungen

ganz abgeschlossen, mit 4 Zimmer, Küche, Speise, Dachboden, Keller und Gartenanteil sind per sofort, Luthergasse 7 zu vermieten. Zu besichtigen jederzeit. Anzufragen bei L. S. Koroschek, Frieserstraße 4.

Mädchen

wird tagsüber aufgenommen. Humboldtstraße 8, 1. St. 1295

Ein leichter Einspänner-Wagen

(halbgedeckt) ist bei Herrn Neubold in Windisch-Feistritz um den Preis von 350 K. zu verkaufen.

Sehr billige schöne Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, Zugehör und Gartenanteil ist sogleich zu vermieten. Langergasse 21. 958

Tüchtige Mamsellen

und Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Schulgasse 5.

Eingekochte Preiselbeeren

solange der Vorrat reicht, zu haben in der Spezereihandlung Herrengasse 46. 1280

Wohnungen

zu vermieten in Pobersch: 2 Zimmer, Küche, Garten und Feld sofort; 1 Zimmer, Küche und Garten ab 1. April. Auskunft erteilt Thomas Gornigg, Pobersch, Zwettendorferstr. 28, von der Schule rechts. 1289

Schöne Möbel

kommen am 1. April nachm. 3 Uhr in Marburg, Mariengasse 10, 3. Stock zur öffentlichen Versteigerung. 1284

Jener Herr,

der am Ostermontag vormittag in der Herrengasse ein goldenes Kinderhalskettchen aufhob, wird ersucht, dasselbe gegen guten Finderlohn Franz Josefstraße 51, 3. Stock, Tür 11 abzugeben. 1283

Guter Mittagstisch

ist zu vergeben. Anfrage in der Vertw. d. Bl. 1282

Damenkleider

zu verkaufen. Kaiserstraße 14, 1. Stock rechts. 1281

Zu verkaufen

ein Trumeauspiegel, Schreibtisch, Nähspindler, Vorhänge, Luster, Kisten und Bodenram. Kaiserstraße 14, Tür 2. 1285

Süßseitiges Kabinett

Küche, Speis, Garten. rein, zu vermieten. Meltingerstraße 15. 1287

Jung. Mädchen

welches Liebe zu einem Kinde hat, und etwas nähen kann, wird aufgenommen. Anzufragen i. k. Trafik, Herrengasse. 1286

Reinfortige und von fruchtbaren Stöcken

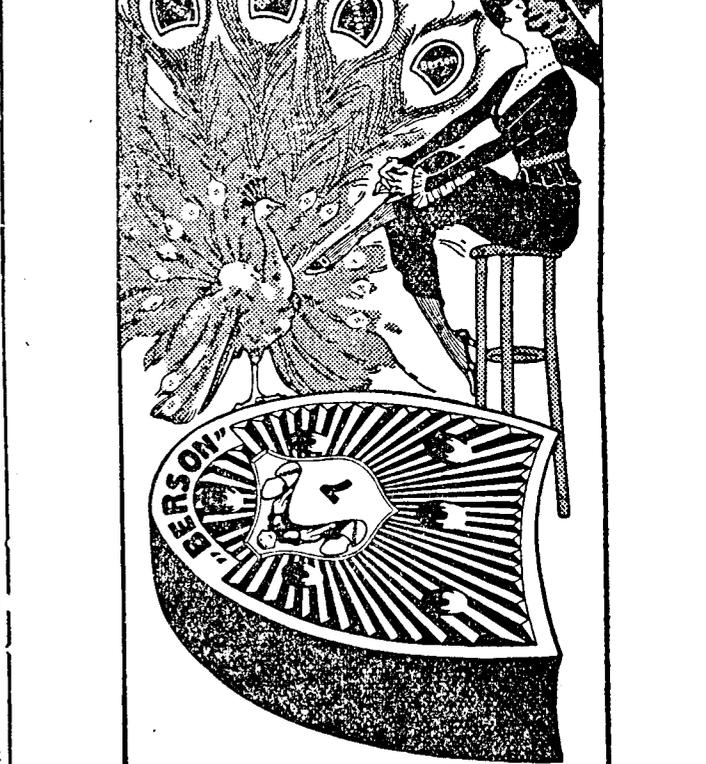
Reben-Edelreiser

der Sorten Rheinriesling, roter und weißer Gutedel, Weiß-Klevner, Weiß-Burgunder, Wälschriesling, Muskateller, Sylvaner und Portugieser sind zum Preise von K. 1.40 für das Hundert noch abzugeben von der Landes-

Obst- u. Weinbauschule in Marburg a. Drau.

Schönheitssinn und Lebensklugheit

bedingen, das Schuhwerk bersonisiert zu tragen.



Bersonisieren heißt, sich die Schuhe mit echten neuen **BERSON Gummiabsätzen** versehen zu lassen. Berson-Werke, Wien VI.

Zu verkaufen

gut erhaltener Landauer, Einspännerwagen, Sandläufer, Schlitten bei Ludmilla Fürst, Pettau, Kaiserfeldgasse 6, 1. Stock. 1296

Billigzuverkaufen

1 weiches Bett, 1 Einfaß, eine dreiteilige Matratze und 1 Keilpolster. Allerheiligengasse 23, 1. Stock rechts.

Spenglergeschäft

ist wegen hohem Alter des Besitzers billig zu verkaufen. Kroatische Sprache notwendig. Michael Partl, Spenglermeister in Konjic, Herzegowina.

Zimmer

ganz abgeschlossen, mit Badebenutzung sofort zu vermieten. Blumen-gasse 25, 1. Stock. 1293

Verloren

Dienstag abends am Domplatz kleine goldene Nadel mit einem Türkisen, ringsherum kleine Perlen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Frau Dr. v. Vichem. 1300

Billigzuverkaufen

Küchentisch, Speislasten, Bilder, Nachtkasten und elnige Gegenstände. Tegetthoffplatz 3, Tür 3.

Besseres Mädchen

Anfängerin, wünscht in einem Geschäft unterzukommen. Briefe erbet. unter „Genügsam“ an die Vertw. d. Blattes. 1270

Wegen Trauerfall

Frühjahrskleider und Hüte billig zu verkaufen. Domplatz 11, part. links. 1288